Entenbrüder lachen in Sporthalle

Nackenheimer Fastnachter müssen in dieser Kampagne ausweichen: Kraus will 200 Stühle kaufen – Schiff soll verkauft werden

Die Zukunft des Nackenheimer „Saalbaus zum Schiff" ist noch unklar. Der Eigentümer will den Bau verkaufen. Ortsbürgermeister Bardo Kraus plant indes den Kauf von 200 Stühlen, um die kommende Fastnachtskampagne im Provisorium Schulturnhalle über die Bühne gehen zu lassen.



Noch steht das Schiff, womöglich wird der Saalbau aber bald abgerissen. ■ Foto: Harry Braun

NACKENHEIM. Bei den Fastnachtssitzungen der Nackenheimer Entenbrüder vermischte sich das Narrenlachen in diesem Jahr mit einer gehörigen Portion Wehmut: Es galt, Abschied zu nehmen vom ehrwürdigen Veranstaltungssaal der Gemeinde, dem „Saalbau zum Schiff" in der Rheinstraße. Die neue Kultur- und Veranstaltungshalle der Gemeinde, die für rund 4,5 Millionen Euro andernorts entstehen wird, ist im kommenden Jahr aber noch nicht nutzbar. Doch die Übergangslösungen sind inzwischen absehbar.

Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) will im Gemeinderat den Erwerb von 200 Stühlen beschließen lassen, „am einfachsten als vorgezogenen Kauf für die neue Veranstaltungshalle". Zusammen mit dem Restbestand aus dem Saalbau (350 Stühle) stünden dann genug Sitzgelegenheiten für die anstehenden Festivitäten zur Verfügung. Wo die stattfinden werden, ist auch geklärt: Die Entenbrüder geben ein Gastspiel in der großen Halle der Regionalschule. „Die ist dann 14 Tage für den Sport nicht nutzbar", so Kraus.

Mit ihrem traditionellen Altennachmittag wird die Gemeinde in die Ringerhalle der Alemannia ausweichen. Der Ortsbürgermeister geht davon aus, dass dies einmalige Sonderfälle bleiben und die neue Veranstaltungshalle in der folgenden Kampagne bereits nutzbar ist. Das Schicksal des alten Saalbaus ist dagegen immer noch nicht ganz geklärt.

Ein drei viertel Jahrhundert lang stand das Gebäude im Zentrum der größeren festlichen Aktivitäten in Nackenheim, unter anderem bei der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Carl Zuckmayer im Jahre 1952.

Im April ging diese Ära mit einem Festkonzert des Männergesangvereins endgültig zu Ende: Die Gemeinde und der Besitzer des Gebäudes hatten sich nach Ablauf des Nutzungsvertrages nicht auf einen neuen Kontrakt einigen können. „Wir sind nicht zusammengekommen", erläutert Kraus dies.

Die Nackenheimer Vereine und Ratsfraktionen hatten im Jahr 2000 zudem gemeinsam beschlossen, sich lieber eine neue Veranstaltungshalle zu bauen, als das ehrwürdige Schiff aufwendig und dann doch nicht mit dem gewünschten Platzangebot sanieren zu lassen. „Ich hatte der Gemeinde das Gebäude zum Kauf angeboten. Eine Verlängerung des Vertrages kam für mich aber nicht in Frage, weil ich das Objekt veräußern will", betonte Saalbau-Eigentümer Bernfried Wetzel.

So wird es wohl zum Abriss des Schiffs durch den künftigen Eigentümer kommen. Die Gemeinde hat laut Kraus „keine besonderen Wünsche", was auf dem geschichtsträchtigen Fleck entstehen soll. „Es muss sich nur in die Häuserreihe der Rheinstraße einfügen und die Vorgaben der Gestaltungssatzung einhalten."

Guido Steinacker